

Seniorenunion besucht Wallfahrtskirche Bogenberg

Ziel einer Fahrt der Senioren-Union Rottal-Inn war diesmal der heilige Berg Niederbayerns mit der ältesten Marienwallfahrtskirche Bogenberg. Im Kreismuseum informierte die Führerin über die Ausgrabungen und die Geschichte von Bogenberg. Die Grafen von Bogen, deren Rauten in ihrem Wappen später ins bayerische Wappen übernommen wurden, bauten dort im 12. Jhd. die erste Kirche, in der sich schon damals ein Marienaltar befand. Zunächst pilgerten die Menschen zu einer romanischen Statue der Muttergottes, die im Chor der Kirche zu sehen ist. Seit dem 14. Jhd. ist die Muttergottes, die guter Hoffnung ist, mit dem Bild des Jesuskindes auf dem Leib, das Ziel der Wallfahrer. Die jetzige Kirche wurde im gotischen Stil erbaut, danach barockisiert, im Stil des Rokoko renoviert und später wieder regotisiert. Am bekanntesten ist die Wallfahrt der Pilger aus Holzkirchen bei Ortenburg, die aufgrund eines Versprechens jedes Jahr am Pfingstsonntag einen 13 Meter langen und 50 Kilo schweren Baumstamm zum Bogenberg tragen, der mit Kerzenwachs umwickelt ist. Den größten Teil des 75 km langen Weges wird die Wallfahrtskerze liegend getragen, vom Fuß des Berges an aufrecht. Der zweitälteste Brunnen Bayerns mit einer Tiefe von 17 Metern diente bis 1930 zur Versorgung der Wallfahrer. Nach der Besichtigung der Kirche genossen die Senioren die wunderbare Aussicht auf das Donautal, das zu den 100 schönsten Geotopen Bayerns zählt.



Ein Teil der Senioren-Union vor der Wallfahrtskirche Bogenberg